

**Kritiken zum Konzert**  
**der DRESDNER KAPELLSOLISTEN**  
**unter HELMUT BRANNY mit Peter Bruns (Violoncello)**  
**am 26.01.2007 in der Kölner Philharmonie**

Kölner Stadtanzeiger -----

Kölnische Rundschau am 29.01.2007

## Casals' Cello in besten Händen

Dresdner Kapellsolisten gastierten mit  
dem Cellisten Peter Bruns in Köln

von **MATTHIAS CORVIN**

KÖLN. Einen rundum gelungenen Auftritt boten die Dresdner Kapellsolisten bei einem Kontrapunkt-Konzert in der Philharmonie. Dieses Kammerorchester besteht eben aus erstklassigen Musikern der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Seidige Streicher und beredte Holzbläser kann man hier ganz intim genießen.

Alles klingt elegant und transparent, so die eingangs gespielte Haydn-Sinfonie „La Poule“. Der fein ausbalancierte g-Moll-Ton dieses famosen Werks kam treffend zur Geltung. Denn „historisch informierte“ und klassische Aufführungspraxis fließen nahtlos ineinander.

Dirigent Helmut Branny, als Kontrabassist selbst Mitglied der Staatskapelle, führte mit fester Hand und ließ gleichwohl Freiräume. Das kam Schumanns Cellokonzert zu Gute, das von Peter Bruns sehr tonschön präsentiert wurde.

Auf dem Cello gilt der Berliner als Rhetoriker. Beispielhaft etwa, wie genau er seinen ersten Einsatz phrasierte und mit Präzision abschloss. Viele Details entdeckte er in der Partitur. Dabei sang er auf seinem edlen Instrument aus dem Besitz von Pablo Casals. Vielleicht hätte man sich das Finale ein wenig draufgängerischer vorstellen können.

Mendelssohns „Italienische Sinfonie“ gewinnt durch eine kammerorchestralsche Aufführung an Deutlichkeit, verliert aber etwas von ihrer Wirkung. Die sprudelnden Holzbläser am Anfang können sicher nicht brillanter gespielt werden als hier, doch mitunter verlangt diese Musik eben doch nach einem satten Orchesterklang. Am hohen Niveau und im „Saltarello“ lustvoll-tänzerischen Spiel der Musiker kam indes kein Zweifel auf. Ihren Haydn'schen „Witz“ bewiesen die Dresdner Gäste in ihrer Zugabe, dem köstlich ge(schau)spielten Finale der „Abschiedssinfonie“.